

Schriftstellerin **Elvira Dones** erzählt in ihrem jüngsten Werk von der Härte des Kosovo-Krieges

“ICH MAG SCHWIERIGE STOFFE”

von **Beat Mazenauer**, Keystone-SDA

Im Dorf Meride oberhalb von Mendrisio lebt die Autorin Elvira Dones. Die beschauliche Ruhe des Ortes kontrastiert mit ihren Büchern, etwa dem soeben auf Deutsch erschienenen Roman “Kleiner sauberer Krieg”. Elvira Dones beschreibt darin mit aller Härte den 78-tägigen Kosovo-Krieg im Frühling 1999.

Die Begegnung mit Elvira Dones in der kleinen Bar “Incontro” am Dorfplatz von Meride führt gleich in medias res. “Ich bin geradezu titelbesessen”, erwidert sie, angesprochen auf den Sarkasmus im Titel ihres Romans. Bill Clinton habe ihr dabei geholfen, weil er seinen Truppen einen “kurzen perfekten” Krieg ohne eigene Opfer versprochen habe. “Dieser Titel sprang mich förmlich an, er enthielt diese schreckliche Ironie.”

Der überfliegenden Optik aus dem Bombenflugzeug stellt Elvira Dones in ihrem Roman die Perspektive von unten gegenüber. Schonungslos und ungeschönt schildert sie die Grausamkeit, mit der serbische Soldaten und Freischärler damals die kosovarische Bevölkerung quälten.

Aus weiblicher Perspektive

“Im Zimmer”, heisst es einmal, “waren noch Reste von Knochen und Fleisch und Haut eines winzigen Rumpfes zu erkennen”, daneben der Kopf, “dieser schwarze Ballen undefinierbarer Materie”. Die beiden Hauptfiguren Nita und Rea werden Zeuginnen dieser “nature morte”.

Es sind vorab die Frauen, die unter der “Sauberkeit” des Krieges leiden, hat Elvira Dones im Kosovo erfahren. Als sie im Herbst 1999 zu einer Lesung nach Pristina eingeladen wurde, sah sie eine Stadt in Trümmern, in denen der Geruch des Krieges allgegenwärtig war.

Und der Doppeladler?

Sie lernte hier Frauen kennen, die “mit solch einer Würde” von all den widerfahrenen Torturen erzählten, “und am Ende sagten sie: Sorry, dass wir dich damit behelligt haben.” Für sie habe sie ihr Buch geschrieben, schreiben müssen. “Kleiner sauberer Krieg” ist eine exakt recherchierte Dokumentation und zugleich eine Fiktion, die eine literarische Wahrheit des serbisch-kosovarischen Konflikts festhält.

Wie hält es Elvira Dones mit dem “Doppeladler” der beiden



Nimmt als Emigrantin eine “Brückenfunktion” ein: Elvira Dones schreibt auf Albanisch und Italienisch

Fussballspieler Xerdan Shaqiri und Granit Xhaka? Sie muss lachen. Sie sei gegen jeden Nationalismus und Patriotismus, gibt sie zu verstehen. “Es ist so leicht, diesen heute wieder anzufachen”. Aber in dem Fall stehe sie auf Seiten der Jungs. “Das sind keine Intellektuellen, sie spielen mit dem Ball, also bitte schön: das war ein reiner Moment der Freude”. Ihr Buch macht diese Reaktion ein wenig verständlicher.

Recherche und Wahrheit

Die Recherche liegt der 1960 geborenen Autorin und Dokumentarfilmerin im Blut. Nach einem Literaturstudium in Tirana arbeitete sie 1988 beim staatlichen Fernsehen, als sie der Liebe wegen von einer Dienstreise in die Schweiz nicht mehr heimkehrte. Im Tessin begann sie zu schreiben und für das Tessiner Fernsehen Dokumentarfilme zu drehen. Von 2004 bis 2015 lebte sie mit ihrer Familie in den USA. Hier bewies sie ihre Vorliebe für, wie sie sagt, “harte, schwierige Stoffe”. Sie drehte zwei Filmporträts über Gefangene in der Todeszelle, die auf ihre Hinrichtung warten.

Mehrfach hat sich Elvira Dones auch filmisch mit ihrer Heimat Albanien auseinandergesetzt: 2004 zum Thema Blutrache und zwei Jahre später über das Phänomen der “Schwurdjungfrau”. Zeitgleich hat sie einen Roman darüber geschrieben, der seit 2016 unter dem Titel “Hana” in deutscher Übersetzung vorliegt.

Die Macht der Tradition

“Hana” erzählt von einer jungen Frau aus den nordalbanischen Bergen, die elternlos aufwächst. Als der sie behüten-

de Onkel eine Ehe arrangieren will, damit sie sicher versorgt sei, entscheidet sie sich für ein Leben als “Schwurdjungfrau”. Als Preis für die ewige Jungfräulichkeit erhält sie den Rechtsstatus eines Mannes. Elvira Dones erzählt gewissermassen eine Transgender-Geschichte vor dem Hintergrund einer alten patriarchalen Kultur. Doch darum geht es ihr nicht primär. “Es ist ein Buch über die Einsamkeit dieser Frauen”, betont sie. “Es geht darin um die Freiheit respektive den Mangel an Freiheit”.

Hanas Schwur ist so auch “eine Form von Widerstand, um das Schicksal zu brechen”.

Davon loszukommen ist allerdings schwer. Nach dem Mauerfall reist Hana zu ihrer Cousine in die USA. Sie möchte sich frei machen, den männlichen Habitus ablegen und zaghaft versuchen, eine intime Beziehung zu einem Mann einzugehen. Elvira Dones beschreibt diesen Prozess feingliedrig und behutsam in allen Etappen bis zum möglichen Gelingen.

Auf Italienisch geschrieben

Liegt eine Botschaft darin, dass die erwähnten Bücher auf Italienisch, nicht auf Albanisch verfasst sind? Elvira Dones winkt ab. Sie “entstanden ganz natürlich auf Italienisch”, weil sie seit langem mit ihrer Familie im Tessin lebe und weil “mir der erste Satz für “Hana” auf Italienisch eingefallen ist”. Als Emigrantin nimmt sie eine “Brückenfunktion” zwischen zwei Welten ein, die sie beide liebt. Sie äussert sich sehr pointiert über das korrupte System in Albanien, auch weil sie die herrschenden Eliten teils persönlich kennt. Politik will sie damit aber nicht machen.

Abstand vom Trubel

Ebenso hält sie Literatur und Film auseinander. Die Verfilmung von “Sworn Virgin” hat sie gerne in die Hände der Regisseurin Laura Bispuri gelegt. Sie dreht lieber Dokumentarisches, wie etwa ein Porträt von Schriftsteller Alberto Nessi, der wie sie im Südtessin, im Mendrisiotto, lebt.

Nach einem Leben in vielen Städten geniesst Elvira Dones die “Wohltat” in dieser ruhigen Gegend. Man könnte hier beinahe die beunruhigende Perspektive des Grauens vergessen. Ihre Bücher halten aber dagegen, glücklicherweise.

Die Autorin und eine Auswahl ihrer Werke

Schriftstellerin Elvira Dones wurde 1960 in Durrës geboren und ist in Tirana (Albanien) aufgewachsen. Bereits mit 16 Jahren arbeitete sie bei der Produktion von Fernsehsendungen mit. Sie studierte albanische Literatur und Anglistik an der staatlichen Universität von Tirana. 1988 verlässt sie ihr Heimatland – damals noch unter kommunistischer Herrschaft – und zieht in die Schweiz. 1997 erscheint ihr erster Roman “Dashuri e huaj”. Von 2004 bis 2015 lebt sie in den USA, erst in Washington D.C., später in San Francisco. Danach kehrt sie ins Tessin zurück, wo sie als Fernsehjournalistin und Autorin arbeitet. Sie schreibt auf Albanisch und Italienisch, ihre Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt.

- “Kleiner sauberer Krieg”. Roman. Aus dem Italienischen von Adrian Giacomelli. Ink Press, Zürich 2018. 200 Seiten. ISBN 978-3-906811-09-3.
- “Hana”. Roman. Aus dem Italienischen von Adrian Giacomelli. Ink Press, Zürich 2016. 252 Seiten. ISBN 978-3-906811-04-8.
- “Sworn Virgin” (2015). Film von Laura Bispuri, Elvira Dones, Francesca Manieri, mit Alba Rohrwacher.
- “Alberto Nessi: fiori d’ombra” (2018). Dokumentarfilm unter der von Regie Elvira Dones.